



CURRICULUM

für die Weiterbildung im Gebiet „Psychiatrie und Psychotherapie“

im Zentrum für Psychosoziale Medizin
des Klinikums Itzehoe

STAND: 01. NOVEMBER 2013

Zentrum für Psychosoziale
Medizin
Klinikum Itzehoe
Robert-Koch-Str. 2
25524 Itzehoe

ALLGEMEINES

DAS KLINIKUM ITZEHOE

Das Klinikum Itzehoe ist ein *kommunales Schwerpunktkrankenhaus* in der Trägerstruktur eines Zweckverbandes aus Kreis Steinburg und Stadt Itzehoe. Das Klinikum Itzehoe verfügt nach Krankenhausplan Schleswig-Holstein aktuell über 693 stationäre und teilstationäre Behandlungsplätze¹ in zehn Fachkliniken, mehrere klinikübergreifende Zentren und eine Belegabteilung. Pro Jahr werden etwa 27.000 Patienten stationär bzw. teilstationär und mehr als 30.000 Patienten ambulant behandelt. Mit etwa 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Klinikum der größte Arbeitgeber im Kreis Steinburg und mit etwa 150 Ausbildungsplätzen einer der größten Ausbildungsträger. Das Klinikum Itzehoe ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Es ist Mitglied im 6K-Verbund kommunaler Kliniken in Schleswig-Holstein². Das Klinikum verfügt über eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege sowie einen ambulanten Pflegedienst mit ausgewiesener psychiatrischer Kompetenz.

DAS ZENTRUM FÜR PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

Die Psychosoziale Medizin versteht sich als Integration der psychiatrischen, psychotherapeutischen, psychosomatischen und sozialen Aspekte in der Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Das Zentrum für Psychosoziale Medizin (ZPM) hat die Pflicht- und Regelversorgung für die Bewohner des Kreises Steinburg. Es wird stationäre, tagesklinische und ambulante Behandlung angeboten. Zusätzlich stellt das ZPM die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung der Bewohner des Psychiatrischen Centrums Glückstadt sicher. Seit dem Jahr 2003 wird die Behandlung durch das Zentrum für Psychosoziale

¹ Davon (nach Krankenhausplan) 29 Intensivbetten und 60 teilstationäre Plätze

² Zusammen mit Westküstenkliniken Heide und Brunsbüttel, Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster, imland-Klinikum Rendsburg, Städtisches Krankenhaus Kiel, Klinikum Bad Bramstedt

Medizin durch ein *Regionales Psychiatrie-Budget* finanziert^{3,4}. Vertragspartner des Klinikums Itzehoe sind dabei alle Krankenkassen in der Region. Das Budget gilt für alle Menschen, die im Zentrum für Psychosoziale Medizin wegen einer psychischen Störung behandelt werden.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das Zentrum für Psychosoziale Medizin verfügt aktuell⁵ über bis zu 60 stationäre Behandlungsplätze sowie bis zu 60 tagesklinische Behandlungsplätze in folgenden Therapiebereichen:

- Behandlungsteam für Patienten in akuten Krisensituationen und Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen (Station 39) mit 32 stationären Behandlungsplätzen
- Behandlungsteam für Patienten mit affektiven Störungen (Station 29) mit bis zu 17 stationären und bis zu 4 tagesklinischen Behandlungsplätzen
- Behandlungsteam für Patienten mit psychotischen Erkrankungen (Station 32) mit bis zu 11 stationären und bis zu 10 tagesklinischen Behandlungsplätzen
- Behandlungsteam der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Itzehoe (insbesondere Patienten mit Persönlichkeitsstörungen) mit 20 Behandlungsplätzen
- Behandlungsteam der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Glückstadt (Patienten mit depressiven Erkrankungen und Abhängigkeitsstörungen) mit 14 Behandlungsplätzen
- Psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen von Patienten des Psychiatrischen Centrums Glückstadt (230 Wohnplätze)
- Behandlungsteam Home-Treatment (ab 2014)
- Behandlungsteam für nicht-stationäre psychosomatische Behandlung (ab Mitte 2014)
- Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie mit 12 Behandlungsplätzen
- Ambulante Behandlung in allen Behandlungsteams

³ Deister A, Zeichner D, Witt T, Forster HJ (2010) Veränderungen der psychiatrischen Versorgung durch ein Regionales Budget. Psychiatr Prax 37, 335-342

⁴ König HH, Heinrich S, Heider D, Deister A, Zeichner D, Birker T, Hierholzer C, Angermeyer MC, Roick C (2010) Das Regionale Psychiatriebudget (RPB): Ein Modell für das neue pauschalierende Entgeltsystem psychiatrischer Krankenhausleistungen. Psychiatr Prax 37, 34-42

⁵ Diese Zahl weicht aufgrund der Regelungen des regionalen Psychiatriebudgets vom Krankenhausplan Schleswig-Holstein ab.

PATIENTENSTRUKTUR

Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für psychosoziale Medizin werden alle Menschen behandelt, die im Kreis Steinburg an einer psychischen Störung leiden und für die Krankenhausbehandlung erforderlich ist.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt etwa 1.565 Menschen in etwa 2.000 Behandlungsepisoden behandelt. Im stationären Bereich betrug die Fallzahl (Behandlungsepisoden) 1.447, im teilstationären Bereich 425. Im ambulanten Bereich betrug die Fallzahl (Quartale) 1.079.

Die Diagnosenverteilung (Menschen pro Jahr) ist (2012) wie folgt:

■ F0 (organische psychische Störungen)	138
■ F1 (Abhängigkeitserkrankungen)	447
■ F2 (schizophrene und schizoaffektive Störungen)	227
■ F3 (affektive Störungen)	274
■ F4 (neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen)	255
■ F5 (Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren)	10
■ F6 (Persönlichkeitsstörungen)	135
■ F7 (Intelligenzminderung)	66
■ Andere Diagnosen	13

BEHANDLUNGSANGEBOT

Im ZPM werden in den verschiedenen Behandlungsteams aktuell u.a. folgende *therapeutische Angebote* vorgehalten (Reihenfolge alphabetisch):

- Ambulante Behandlung in Krisensituationen
- Ambulante Weiterbehandlung bei besonderem Behandlungsbedarf
- Behandlungskonferenz
- Biologische Therapien / Psychopharmakotherapie
- Computergesteuertes Kognitionstraining
- Emotionales Wahrnehmungstraining
- Ergotherapie
- Geschichtsgruppe
- Hometreatment
- Interaktionelle Gruppe
- Motivationsbehandlung bei Suchterkrankungen
- Musiktherapie
- Notfallbehandlung und Krisenintervention

- (Ohr-)Akupunkturbehandlung bei Abhängigkeitserkrankungen
- Progressive Muskelrelaxation
- Psychoedukation
- Psychosoziale Therapieangebote
- Psychotherapeutische Behandlung einzeln und in der Gruppe
- Qualifizierte Entgiftung für Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen
- Skills-Training
- Soziales Kompetenztraining
- Sozialpädagogische Beratung
- Systemische Therapieverfahren
- Tanz- und Bewegungstherapie
- Therapeutisches Klettern
- Therapeutisches Reiten
- Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie
- Verhaltenstherapeutische Behandlung

ALLGEMEINES ZUR WEITERBILDUNG

GRUNDLAGE DER WEITERBILDUNG

Das vorliegende Curriculum basiert auf den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 25. Mai 2011 in der Fassung vom 19.12.2012.

Die Weiterbildung ist fachlich an den Leitlinien der Fachgesellschaften und dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis im Gebiet der Psychiatrie und Psychotherapie ausgerichtet.

DEFINITION DES GEBIETES

Das Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie umfasst die Vorbeugung, Erkennung und somatotherapeutische, psychotherapeutische sowie sozial-psychiatrische Behandlung und Rehabilitation von psychischen Erkrankungen und psychischen Störungen im Zusammenhang mit körperlichen Erkrankungen und toxischen Schädigungen unter Berücksichtigung ihrer psychosozialen Anteile, psychosomatischen Bezüge und forensischen Aspekte.

WEITERBILDUNGSZIEL

Ziel der Weiterbildung im Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie ist die Erlangung der Facharztkompetenz nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

WEITERBILDUNGSBERECHTIGUNGEN

Das Zentrum für Psychosoziale Medizin verfügt über folgende Weiterbildungsberechtigungen:

- Psychiatrie und Psychotherapie (volle Weiterbildungszeit; 48 Monate)
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (18 Monate)

Die Klinik für Neurologie des Klinikums Itzehoe verfügt über die volle Weiterbildungsberechtigung für das Gebiet Neurologie.

GRUNDORIENTIERUNGEN

Im Zentrum für psychosoziale Medizin ist eine Weiterbildung mit den Grundorientierungen „Verhaltenstherapie“ und „tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie“ möglich.

Die für die Weiterbildung befugten Ärzte verfügen über folgende Psychotherapie-Qualifikation:

- | | |
|--------------------------|--|
| ■ Prof. Dr. Arno Deister | ■ Verhaltenstherapie |
| ■ Dr. Rolf Michels | ■ Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie |
| ■ Katja Bussolini | ■ Verhaltenstherapie |
| ■ Dr. Ingo Rühmann | ■ Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie |
| ■ Claudia Vallentin | ■ Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie |

ARBEITSVERHÄLTNIS

Die Weiterbildung im Zentrum für Psychosoziale Medizin des Klinikums Itzehoe erfolgt im Rahmen eines regulären tariflichen Angestelltenverhältnisses als Ärztin/Arzt in Weiterbildung. Die Dauer des Vertrages beträgt in der Regel die Länge der Weiterbildungszeit plus einem Jahr.

Die Vergütung erfolgt gemäß dem jeweils gültigen Tarifvertrag für Ärzte und Ärztinnen zwischen dem Klinikum Itzehoe und dem Marburger Bund.

Teilzeittätigkeit ist möglich. Die Weiterbildungszeiten verlängern sich entsprechend anteilig.

WEITERBILDUNGSBEFUGNIS

Die Weiterbildung erfolgt unter der Leitung und Verantwortung der zur Weiterbildung befugten Ärztinnen und Ärzte.

Die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Psychosoziale Medizin besitzen eine gemeinschaftliche Weiterbildungsbefugnis im Gebiet "Psychiatrie und Psychotherapie".

- | | | |
|--------------------------------------|---------------|---|
| ■ Professor Dr. med.
Arno Deister | Chefarzt | ■ Arzt für Neurologie und Psychiatrie
■ Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Schwerpunkt Forensische Psychiatrie
■ Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie |
| ■ Dr. med. Rolf Michels | Ltd. Oberarzt | ■ Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Schwerpunkt Forensische Psychiatrie |
| ■ Katja Bussolini | Oberärztin | ■ Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
■ Ärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie |
| ■ Dr. med. Ingo Rühmann | Oberarzt | ■ Arzt für Psychiatrie
■ Arzt für Neurologie |
| ■ Claudia Vallentin | Oberärztin | ■ Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie |

WEITERBILDUNGSVERBUND

Das Zentrum für Psychosoziale Medizin ist Teil des Weiterbildungsverbundes Schleswig-Holstein, Region Südwest. Dazu gehören neben dem Klinikum Itzehoe die Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Elmshorn, Heide, Neumünster und Rickling.

Dieser Weiterbildungsverbund ist durch die Ärztekammer Schleswig-Holstein anerkannt. Es erfolgt dort gemeinsamer theoretischer Unterricht an den unterschiedlichen Standorten (vier Unterrichtsstunden pro Monat). Außerdem gibt es die Möglichkeit zur Supervision und Selbsterfahrung im Weiterbildungsverbund.

WEITERBILDUNGSZEIT

Gemäß Weiterbildungsordnung gelten folgende Weiterbildungszeiten:

60 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2, davon

- 24 Monate in der stationären psychiatrischen und psychotherapeutischen Patientenversorgung
- 12 Monate in Neurologie

- können bis zu 12 Monate in der Schwerpunktweiterbildung des Gebietes angerechnet werden
- können bis zu 12 Monate Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und/oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder 6 Monate im Gebiet Innere Medizin oder in Allgemeinmedizin, Neurochirurgie oder Neuropathologie angerechnet werden
- können bis zu 24 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet/angerechnet werden

DOKUMENTATION DER WEITERBILDUNG

Die Dokumentation der Weiterbildungszeiten und der Inhalte sowie der jährlichen Weiterbildungsgespräche erfolgt im von der Ärztekammer Schleswig-Holstein vorgegebenen Logbuch.

EINSATZORTE UND WEITERBILDUNGSZEITEN

Die Weiterbildung im Zentrum für Psychosoziale Medizin erfolgt grundsätzlich in folgenden Behandlungsteams unter der Leitung der zuständigen Oberärztin bzw. des zuständigen Oberarztes:

- Behandlungsteam für Patienten in akuten Krisensituationen und Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen (Station 39): Mindestens 12 Monate, vorzugsweise in der ersten Hälfte der Weiterbildung
- Behandlungsteam für Patienten mit affektiven Störungen (Station 29): Mindestens 12 Monate, vorzugsweise nach einem Einsatz im Team für Patienten in akuten Krisensituationen oder entsprechenden Vorerfahrungen
- Behandlungsteam für Patienten mit psychotischen Erkrankungen (Station 32): Mindestens 12 Monate, vorzugsweise nach einem Einsatz im Team für Patienten in akuten Krisensituationen oder entsprechenden Vorerfahrungen
- Behandlungsteams der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Itzehoe (insbesondere Patienten mit Persönlichkeitsstörungen) sowie der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Glückstadt (Patienten mit depressiven Erkrankungen und Abhängigkeitsstörungen): Mindestens 6 Monate, vorzugsweise in der zweiten Hälfte der Weiterbildung
- Psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen von Patienten des Psychiatrischen Centrums Glückstadt (230 Wohnplätze): Nach individueller Absprache
- Behandlungsteam für Home-Treatment: Nach individueller Absprache
- Regelmäßiger Einsatz im Bereitschaftsdienst für das Klinikum Itzehoe
- Regelmäßiger Einsatz im Konsil- und Liaisondienst für das Klinikum Itzehoe

Durch alle primär stationären Behandlungsteams erfolgt grundsätzlich auch eine integrierte tagesklinische sowie eine integrierte ambulante Behandlung.

Durch alle primär tagesklinischen Behandlungsteams erfolgt grundsätzlich auch eine integrierte ambulante Behandlung

REGELMÄßIGE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Die Vermittlung von Weiterbildungsinhalten erfolgt regelmäßig im Rahmen der oberärztlich geleiteten Visiten und Besprechungen des jeweiligen Behandlungsteams bzw. im Rahmen von Behandlungskonferenzen.

Folgende regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen werden im Zentrum für Psychosoziale Medizin durchgeführt:

- Weiterbildungsseminar zu unterschiedlichen allgemeinen und spezifischen Inhalten der Weiterbildungsordnung (60 Min. pro Woche)
- Psychiatrisches Fallseminar (60 Min. alle 2 Wochen)
- Veranstaltungen mit externen Referenten zu unterschiedlichen wissenschaftlichen Themen (3-4 mal pro Jahr)

Folgende regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen werden im Rahmen des Weiterbildungsverbundes Schleswig-Holstein durchgeführt:

- Weiterbildungsseminar zu unterschiedlichen allgemeinen und spezifischen Inhalten der Weiterbildungsordnung (180 Min. pro Monat; jeweils 1. Mittwoch im Monat)

In allen Behandlungsteams erfolgt neben der oberärztlichen Supervision eine regelmäßige (14-tägige bzw. 4-wöchige) externe Team-Supervision.

KOSTEN DER WEITERBILDUNG

Für die im Rahmen der Weiterbildung im Klinikum Itzehoe absolvierten Weiterbildungs-Anteile entstehen keine Kosten.

Für die außerhalb im Rahmen der Bestimmungen der Weiterbildungsordnung absolvierten Weiterbildungs-Anteile erfolgen gegebenenfalls eine Freistellung sowie eine Übernahme der Teilnahmegebühren.

SPEZIELLE ANGEBOTE IM RAHMEN DER WEITERBILDUNG

SPEZIELLE THERAPEUTISCHE ASPEKTE IM ZENTRUM FÜR PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

- Wir verfolgen einen sozialpsychiatrischen Ansatz, der in besonderer Weise den sozialen Kontext unserer Patientinnen und Patienten berücksichtigt.
- Wir wählen das individuell passende Setting für unsere Behandlung. Wenn möglich setzen wir ambulante Therapie vor tagesklinischer Therapie und tagesklinische Therapie vor stationärer Therapie ein.
- Unsere therapeutischen Ansätze basieren auf einer systemischen Ausrichtung.
- Wenn möglich setzen wir dabei Netzwerkarbeit ein.
- Eine individuelle und indikationsbezogene psychotherapeutische Behandlung wird für alle Patienten durch alle Behandlungsteams durchgeführt.
- Patienten mit psychiatrischen Krankheitsbildern im höheren Lebensalter (geronto-psychiatrische Erkrankungen) werden bevorzugt durch das Behandlungsteam behandelt, das ihrer Grunderkrankung entspricht
- Wir bieten die Möglichkeit einer Gutachten-Erstattung in verschiedenen Rechtsgebieten und entsprechende fachliche Supervision.
- Wir sind vollständig integriert in die Einrichtungen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Kreis Steinburg

NEUROLOGIE

Die Ableistung der Weiterbildungszeit von 12 Monaten in Neurologie kann nach Absprache in der Klinik für Neurologie des Klinikums Itzehoe erfolgen. Die Ableistung in Teilzeit ist gegebenenfalls möglich, wenn gleichzeitig ein Rotationspartner mit entsprechender Arbeitszeit zur Verfügung steht.

MENTORENPROGRAMM

Das Zentrum für Psychosoziale Medizin nimmt am Mentorenprogramm des Klinikums Itzehoe teil. Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter in Weiterbildung wird für die gesamte Zeit der Weiterbildung eine Mentorin bzw. ein Mentor zugeordnet. Die Mentoren sind nicht nur für die Einhaltung des Curriculums sowie die inhaltliche Absicherung zuständig, sondern fungieren auch als Ansprechpartner in allen beruflichen und gern auch außerberuflichen Bereichen. So werden die nächsten Weiterbildungsschritte auf dem Weg zur zeitgerechten Facharztkompetenz definiert und bereits vereinbarte Ziele abgefragt. Zusätzlich wird zum Beispiel die mögliche Teilnahme an Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen geplant. Ganz wesentlich ist jedoch die Entdeckung und Förderung individueller Interessen und Schwerpunkte der Mentees. Quartalsweise veranstaltete Mentorenkonferenzen stellen den Informationsfluss sicher und führen zu gegebenenfalls erforderlichen Anpassungsprozessen.

[siehe auch: Dtsch Arztebl 2012; 109(3): 118]

KUGA

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Weiterbildung wird im Zentrum für Psychosoziale Medizin ein KUGA-Training angeboten. KUGA steht für den kontrollierten Umgang mit Gewalt und Aggression in psychiatrischen Kliniken. Es ist ein konsequentes Trainingsprogramm, das sanften Selbstschutz bietet und gleichzeitig auch die Würde der betreuten Personen achtet. Es werden theoretische und praktische Fähigkeiten vermittelt, die

- ein sichereres Auftreten der Mitarbeiter ermöglichen,
- den Rahmen für eine wirksamere Deeskalation von Krisensituationen schaffen sowie
- zu einem effektiveren Selbstschutz der Mitarbeiter führen, als auch die Unversehrtheit und Würde des Gegenübers wahren.

[siehe auch: <http://www.kuga.de>]

JÄHRLICHE MITARBEITERGESPRÄCHE

Mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums für Psychosoziale Medizin führen wir jährliche Mitarbeitergespräche, die dokumentiert werden. Dabei werden insbesondere auch individuelle Entwicklungsziele (innerhalb und außerhalb der Weiterbildung) besprochen und vereinbart. Den Mitarbeitergesprächen liegt ein strukturierter Fragenkatalog zu Grunde.

SYSTEMISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG

Wir bieten innerhalb des Zentrums für Psychosoziale Medizin und in Zusammenarbeit mit externen Ausbildern regelmäßige kostenfreie Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Systemischer Therapie an.

FORTBILDUNGSMASSNAHMEN

Gefördert durch den Europäischen Sozialfond bieten wir Rahmen des 6K-Verbundes auch für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zusätzliche Fortbildungsangebote an. Dabei geht es vor allem um die Förderung und den Ausbau der

- persönlichen Fähigkeiten,
- Führungskompetenzen,
- kommunikativen Kompetenzen und
- der methodischen Kompetenzen.

Weitere Informationen:

<http://www.6k-fortbildung.de/downloads/kompetenznetz-krankenhaeuser.pdf>

INTENSIVKURSE FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Der Chefarzt des Zentrums für Psychosoziale Medizin organisiert in Zusammenarbeit mit der Akademie für Medizinische Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Schleswig-Holstein

jährlich einen 5-tägigen Intensivkurs „Psychiatrie und Psychotherapie“, der sich an Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung im Gebiet „Psychiatrie und Psychotherapie“ (speziell zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung) richtet.

Der Chefarzt des Zentrums ist auch beteiligt an dem Intensivkurs der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde, der dreimal pro Jahr für jeweils 5 Tage in Berlin stattfindet.

Weitere Informationen:

<http://www.aeksh.de/akademie/>

<http://www.dgppn.de/veranstaltungen/kurse/facharztintensivkurs201402.html>

KINDERBETREUUNG

Auf dem Gelände des Klinikums gibt es einen Kindergarten, der von der Montessori-Initiative betrieben wird. Das Montessori-Kinderhaus am Klinikum Itzehoe hat rd. 90 Plätze für Kinder im Alter von 0 – 14 Jahren, die in sieben Gruppen betreut werden. 30 Plätze sind für die Kinder der Beschäftigten des Zweckverbands sowie seiner Tochtergesellschaften reserviert. Die weiteren Plätze stehen allen Itzehoer Bürgern offen. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 5.30 bis 20.00 Uhr. Eine Betreuung an Wochenenden sowie außerhalb der Öffnungszeiten wird bei entsprechender Nachfrage ebenfalls angeboten.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR WEITERBILDUNG IM KLINIKUM ITZEHOE:

<http://karriere.kh-itzehoe.de/de/arbeitsplaetze/rztlichefortbildung/page.html>

http://karriere.kh-itzehoe.de/img/ejbfile/Flyer_WB.pdf?id=12028

<http://karriere.kh-itzehoe.de/img/ejbfile/Weiterbildungsbroschuere.pdf?id=20250>



INHALTLICHE UND ZEITLICHE GLIEDERUNG DER WEITERBILDUNG

ALLGEMEINE INHALTE

Entsprechend der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein für das Gebiet "Psychiatrie und Psychotherapie" beinhaltet die Weiterbildung unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns
- der ärztlichen Begutachtung
- den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements
- der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
- psychosomatischen Grundlagen
- der interdisziplinären Zusammenarbeit
- der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten
- der Aufklärung und der Befunddokumentation
- labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
- medizinischen Notfallsituationen
- den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs
- der allgemeinen Schmerztherapie
- der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differenzialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen
- der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden
- den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit
- gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns
- den Strukturen des Gesundheitswesens
- der Durchführung von Impfungen

Diese Weiterbildungsinhalte werden regelmäßig über den gesamten Weiterbildungszeitraum im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit vermittelt.

SPEZIFISCHE INHALTE

ERWERB VON KENNTNISSEN, ERFAHRUNGEN UND FERTIGKEITEN IN...

Inhalt gemäß Weiterbildungsordnung	Umfang und Zeitraum der Umsetzung	Umsetzung der Anforderung im Zentrum für Psychosoziale Medizin
der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung	Gesamter Weiterbildungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
der allgemeinen und speziellen Psychopathologie		
psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik		<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter sowie durch den Leitenden Psychologen ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
den Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen, der Erkennung und der Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen		<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund

<p>der Krankheitsverhütung, Früherkennung, Prävention, Rückfallverhütung unter Einbeziehung von Familienberatung, Krisenintervention, Sucht- und Suizidprophylaxe</p>	<p>Gesamter Weiterbildungszeitraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
<p>der Erkennung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter</p>		<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
<p>der Krankheitsverhütung, Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikationen, Entgiftungen und Entzug, Motivationsbehandlung sowie Entwöhnungsbehandlung einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Suchthilfesystem</p>		<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams, insbesondere im Team für die Behandlung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
<p>der Facharztkompetenz bezogenen Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung als integraler Bestandteil der Weiterbildung einschließlich der Substitutionstherapie bei Opiatabhängigkeit</p>		<ul style="list-style-type: none"> ■ Siehe Abschnitt „Suchtmedizinische Grundversorgung“
<p>der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen bei lern- und geistig- behinderten Menschen</p>		<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund

den Grundlagen der Sozialpsychiatrie	Gesamter Weiterbildungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
den Grundlagen der psychosozialen Therapien sowie Indikation zu ergotherapeutischen, sport- und bewegungstherapeutischen, musik- und kunsttherapeutischen Maßnahmen		
der Behandlung von chronisch psychisch kranken Menschen, insbesondere in Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen und der Gemeindepsychiatrie	Gesamter Weiterbildungszeitraum, je nach Vorerfahrungen, bevorzugt im 2. Teil der Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Teilnahme an Veranstaltungen des Gemeindespsychiatrischen Verbundes im Kreis Steinburg
der praktischen Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden, insbesondere der kognitiven Verhaltenstherapie oder der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie		
der Erkennung und Behandlung gerontopsychiatrischer Erkrankungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Aspekte	Gesamter Weiterbildungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einsatz in den Behandlungsteams, vorwiegend bei Patienten mit gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund

den neurobiologischen Grundlagen psychischer Störungen, den Grundlagen der neuro-psychiatrischen Differentialdiagnostik und klinisch-neurologischer Diagnostik einschließlich Elektrophysiologie	Gesamter Weiterbildungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und – psychotherapie	Vorwiegend 2. Abschnitt der Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einsatz im Konsiliardienst unter fachärztlicher bzw. oberärztlicher Anleitung (alle somatischen Kliniken des Klinikums Itzehoe), insbesondere auch im Bereitschaftsdienst ■ Weiterbildungsveranstaltungen im Verbund
der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen aufgrund Störungen der Schlaf-Wach-Regulation, der Schmerzwahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktionen einschließlich Störungen der sexuellen Identität	Gesamter Weiterbildungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund ■ Teilnahme an Schmerzkonferenzen des Klinikums
der Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung		<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams, insbesondere im Team für Patienten in Krisensituationen ■ Tätigkeit im Bereitschaftsdienst unter oberärztlicher Supervision ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter
den Grundlagen der forensischen Psychiatrie	Vorwiegend 2. Abschnitt der Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund ■ Gutachtenerstattung gemeinsam mit den WB-Befugten
der Anwendung von Rechtsvorschriften bei der Unterbringung, Betreuung und Behandlung psychisch Kranker	Gesamter Weiterbildungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter

UNTERSUCHUNGS- UND BEHANDLUNGSMETHODEN

Weiterbildung im allgemeinen Psychiatrie-Teil

60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen	> 60 im gesamten Zeitraum der WB	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dokumentierte Aufnahmen im Rahmen der stationären Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Supervision durch den Teamleiter
60 Doppelstunden Fallseminar Allgemeine und Spezielle Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten	60 Doppelstunden während der gesamten WB-Zeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltung in Seminarform mit Patientenvorstellungen
10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von fremd- und Selbstbeurteilungsskalen und Teilnahme an einem Fremd-Rater-Seminar	10 Stunden während der gesamten WB-Zeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teilnahme an einer internen Weiterbildungsveranstaltung in Seminarform mit Patientenvorstellungen (AMDP-Seminar) ■ Alternativ Teilnahme an einem extern angebotenen Seminar nach Absprache mit den WB-Befugten

<p>40 Therapien: Durchführung, Befundung und Dokumentation im Rahmen von abgeschlossenen Therapien und der kontinuierliche Supervision einschließlich des störungsspezifischen psychotherapeutischen Anteils der Behandlung aus den Bereichen primär psychische Erkrankungen, organisch bedingte psychische Störungen und Suchterkrankungen</p>	<p>> 40 Therapien, vorwiegend 2. Teil der WB-Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Behandlung von Patienten des ZPM im stationären, teilstationären und ambulanten Setting ■ Supervision im Rahmen von Visiten und Teambesprechungen ■ Supervision durch den Teamleiter ■ Alternativ: extern durchgeführte Supervision in Abstimmung mit den WB-Befugten
<p>40 Stunden Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschließlich praktischer Anwendung</p>	<p>40 Stunden während der gesamten WB-Zeit und praktische Anwendung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinische Tätigkeit in den Behandlungsteams ■ Visiten und Teambesprechungen ■ Anleitung und Supervision durch den Teamleiter ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund
<p>10 Stunden Teilnahme an eine Angehörigengruppe unter Supervision</p>	<p>Gesamte Weiterbildungszeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teilnahme an triadischer Angehörigengruppe in Zusammenarbeit mit Anbietern im Gemeindepsychiatrischen Verbund
<p>40 Stunden praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer psychotherapeutischer Verfahren</p>		<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen des Weiterbildungsverbundes
<p>Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht</p>	<p>Nach Absprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen intern und im WB-Verbund ■ Gutachtenerstattung gemeinsam mit den WB-Befugten

Weiterbildung im speziellen Psychiatrie-Teil

<p>100 Stunden Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik von Gruppe und Familie, Gesprächstherapie, Psychosomatik, entwicklungsgeschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Suchterkrankungen und Alterserkrankungen</p>	<p>100 Stunden während der gesamten Weiterbildungszeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ In der Regel Teilnahme an extern angebotenen Seminaren, Kursen und Fallseminaren nach Abstimmung mit den WB-Befugten (getrennte Dokumentation) ■ Seminare im Rahmen der Veranstaltungen des Weiterbildungsverbundes ■ Teilnahme an psychotherapeutischen Gruppenangeboten in den Behandlungsteams je nach Grundorientierung (als Co-Therapeut) ■ Kliniksinterne Seminare
<p>16 Doppelstunden Autogenes Training oder Progressive Muskelentspannung oder Hypnose</p>	<p>16 Doppelstunden in der gesamten WB-Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ In der Regel Teilnahme an extern angebotenen Seminar ■ Teilnahme an klinischen Angeboten in Progressiver Muskelentspannung als Co-Therapeut
<p>Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung 10 Stunden Seminar, 6 Behandlungen unter Supervision</p>	<p>10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen in der gesamten WB-Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Behandlung von Patienten des ZPM im stationären, teilstationären und ambulanten Setting ■ Supervision im Rahmen von Visiten und Teambesprechungen ■ Supervision durch den Teamleiter
<p>10 Stunden Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision</p>	<p>10 Stunden Seminar in der gesamten WB-Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teilnahme an Weiterbildungsseminaren der Klinik bzw. des WB-Verbundes ■ Tätigkeit im Rahmen der klinischen Ausbildung unter Supervision der jeweiligen Teamleiter

<p>240 Therapiestunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde entweder in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden im gesamten Bereich psychischer Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, bei denen die Psychotherapie im Vordergrund des Behandlungsspektrums steht, z. B. bei Patienten mit Schizophrenie, affektiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen</p>	<p>240 Therapiestunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde in der gesamten WB-Zeit, bevorzugt in der 2. Hälfte der Weiterbildungszeit</p>	<ul style="list-style-type: none">■ Je nach Grundorientierung Durchführung psychotherapeutischer Behandlung unter Supervision bei Patienten des ZPM im stationären, teilstationären und ambulanten Setting bei Patienten mit<ul style="list-style-type: none">■ Schizophrenen Störungen■ Affektiven Erkrankungen■ Angst- und Zwangsstörungen■ Persönlichkeitsstörungen■ Suchterkrankungen■ weiteren psychischen Störungen
--	---	--

SELBSTERFAHRUNG

35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit oder interaktionsbezogene Fallarbeit	Im Laufe der gesamten Weiterbildungszeit	<ul style="list-style-type: none">■ Externe Weiterbildung in Abstimmung mit den Weiterbildungsbefugten■ In einer von der Ärztekammer Schleswig-Holstein anerkannten Weiterbildungseinrichtung■ Vorlage einer eigenständigen Bescheinigung an die Ärztekammer
150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung entweder in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren.		

ZUSATZ-WEITERBILDUNG SUCHTMEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Suchtkrankheiten	Gesamter Weiterbildungszeitraum	<ul style="list-style-type: none">■ Im Rahmen der klinischen Tätigkeit in den Behandlungsteams, die Patienten mit Suchterkrankungen behandeln■ Teilnahme an internen Weiterbildungsseminaren■ Teilnahme an Weiterbildungsseminaren des Weiterbildungsverbundes
der Beratung im Zusammenhang mit suchterzeugenden Stoffen und nicht stoffgebundenen Suchterkrankungen		
der Pharmakologie suchterzeugenden Stoffen		
der Entzugs- und Substitutionsbehandlung		
der Krisenintervention		
der Organisation der Frührehabilitation		